

# Steyrschlucht: Naturphänomen der „Rinnenden Mauer“

*Schmaler Schluchtpfad entlang der Steyr zu einem einzigartigen Naturschauspiel, mit 12 Schautafeln ausgestattet. Da der Weg stellenweise unmittelbar an der Schluchtoberkante verläuft, sind Trittsicherheit und Schwindelfreiheit nötig.*

**DIESE WANDERUNG** führt Sie in eine der urtümlichsten Landschaften im Vorfeld des Nationalparks: zum einzigartigen Naturschauspiel der „Rinnenden Mauer“, die im Jahre 2000 von der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich als Naturdenkmal ausgewiesen wurde. In der mächtigen Konglomeratschlucht der Steyr stößt man auf eine Vielfalt besonderer Pflanzengemeinschaften. Diese entwickelten sich aufgrund geologischer und klimatischer Sonderbedingungen, die in der Schlucht herrschen. Wer genau beobachtet, entdeckt in den Schluchtwänden auch Pflanzen aus dem Hochgebirge wie die Zwergalpenrose, das Petergamm, das Jägerblut und auch den Weißen Germer. Dieser Teil der Steyr ist auch Heimat des Fischotter. Der Weg in die Steyrschlucht führt vom Nationalpark Zentrum zum Gasthof Roidinger bei der Stefaniebrücke (Tiefblick in die Steyrschlucht). Zu-

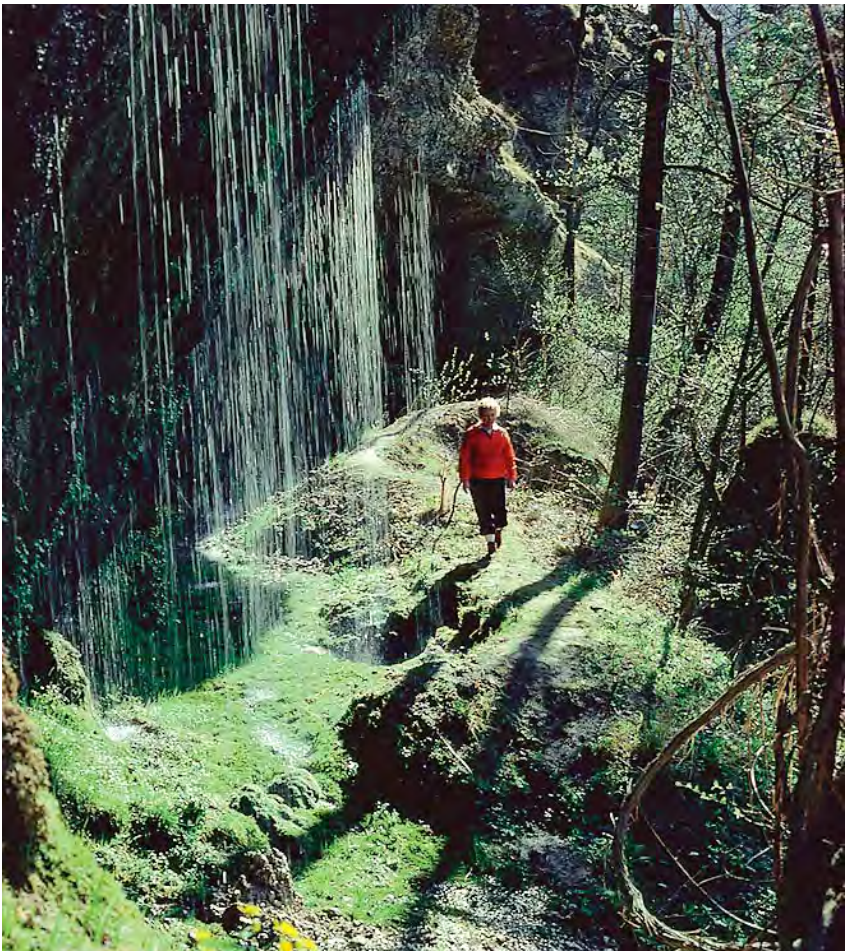
nächst geht's kurz auf dem Güterweg flussaufwärts. Nach zirka 250 Metern rechts auf einer schmaler werdenden Straße zum Ufer der smaragdgrünen Steyr hinunter. Auf dem romantischen Schluchtsteig in leichtem Auf und Ab - stets entlang der mächtigen Konglomeratwände – zur Mündung der Krummen Steyr. Über den Holzsteg, dann geht's zur Oberkante der Schlucht empor.

## Herrlicher Tiefblick auf die Steyr

Wir wandern – mit herrlichem Tiefblick auf die Steyr – bis zu einer ausgedienten Seilbahnhütte. Nach zirka 50 Metern zweigt ein schmaler, anfangs nur schwer erkennbarer Steig links in die Schlucht ab, auf dem man zur „Rinnenden Mauer“ gelangt (Tafel „Betreten verboten“). Hier tritt auf einer Strecke von etwa 60 Metern Wasser aus der Schluchtwand aus.

Aus zirka 5 bis 7 Metern Höhe fließt und tropft es aus den unzähligen Öffnungen des porösen Gesteins. Wie ein grüner Teppich überzieht eine prächtige Quellflur aus verschiedenen Moosen, Sumpfdotterblumen und Bitterem Schaumkraut das ansonsten trockene Konglomeratgestein. Im Winter funkeln hier unzählige Eiszapfen im Sonnenlicht. Rückweg auf der gleichen Route.

Ab dem Holzsteg bei der Mündung der Krummen Steyr folgen wir dem Hinweis „Flötzersteig, Krumme Steyr“ und wandern links der Steyr entlang zu den Mollner Maultrommelmachern. Noch um 1830 stellten hier 35 Meister mit ihren Gesellen und Familien bis zu 2,5 Millionen Maultrommeln her und exportierten die kleinen Musikinstrumente in die ganze Welt. Zuletzt spazieren wir ins Ortszentrum von Molln und zum Nationalpark Zentrum zurück.



**Wasser aus dem Konglomerat: die „Rinnende Mauer“.** (Foto links)

Foto: Heinrich Sperer



**Der Fischotter ist an die Flussläufe von Steyr und Krummer Steyr zurückgeführt.**

Fotos: F. Sieghartsleitner

## Rinnende Mauer – Die wichtigsten Informationen zur Wanderung:

### Ausgangspunkt:

Autobahnabfahrt A 1 Voralpenkreuz, A 9 Pyhrnautobahn, Micheldorf, abzweigen in das Steyrtal und auf der B 140 in die Nationalparkgemeinde Molln Molln, 442 m, Nationalpark Kalkalpen Zentrum. Busverbindung von Steyr und Kirchdorf, Parkplätze in der Tiefgarage

### Gehzeit:

zirka 3 Stunden

### Höhenunterschied:

gering, aber kurze An- und Abstiege

### Einkehr:

Gasthof Roidinger, Eisenstraßenwirt Gasthof Latschenberger (jenseits der Stefaniebrücke), Nationalpark Café im Nationalpark Zentrum Molln

### Information:

Nationalpark Zentrum Molln, Nationalpark Allee 1, 4591 Molln; Tel 07584-3651; Karte: KOMPASS Nr. 70 im Nationalpark Shop erhältlich